

So sah der Herzogbach aus

Der Herzogbach war begradigt und an den südlichen Rand der Aue gelegt worden.

Ein schmaler Brennessel-Schilf-Saum von weniger als einem Meter Breite begleitete den Bach.

Vor einigen Jahren ermöglichte ein freiwilliger Landtausch eine etwa 500 m lange Gewässer begleitende Gehölzpflanzung entlang des des südlichen Ufers.

Die gesamte übrige Aue wurde intensiv ackerbaulich genutzt.

Nährstoffe aus den umliegenden Flächen konnten nahezu ungehindert in den Herzogbach gelangen.

1995 wurde die Gewässergüte des Herzogbaches als Gewässergütestufe 3 (stark verschmutzt) eingestuft.

